

Januar · Februar · März

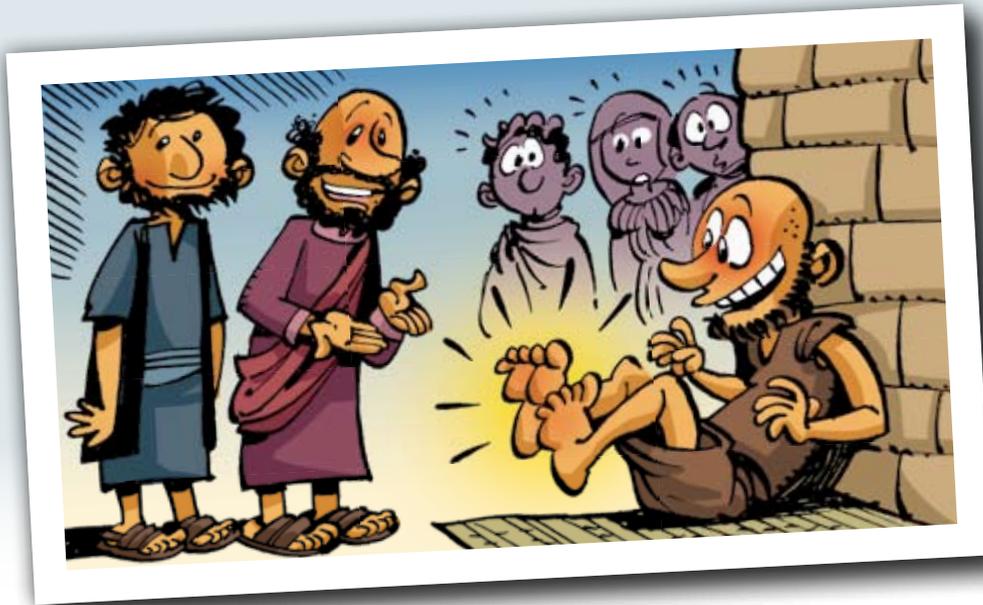
NR. 1/2012

JUNGSCHARLEITER



Impulse für die Arbeit mit Kindern





Er allein hat die Macht

Die Heilung eines Gelähmten

3. Rahmengeschichte Teil 1 „Er allein hat die Macht“

Paulus sitzt auf seiner Gefängnisliege und schreibt an einem Brief. Justinus geht mit der Akte P vor ihm auf und ab.

- Justinus:** Mein lieber Paulus, nach Einsicht der Aktenlage sieht es zum momentanen Zeitpunkt nicht gut für dich aus.
- Paulus:** Aber Justinus, ich muss hier einfach so schnell wie möglich wieder raus. Die Botschaft von Jesus Christus muss weiter getragen werden. Das schreibe ich auch gerade in diesem Brief.
- Justinus:** Eben diese Botschaft von deinem Jesus macht es uns ja so schwierig. An vielen Orten, an denen du warst, haben deine Predigten für Unruhe gesorgt.



Dem schusseligen Justinus fällt die Akte herunter.

Justinus: Ach, jetzt muss ich die Akte auch noch neu sortieren.

Justinus sammelt die Blätter ein.

Paulus: Lass doch das Papier, lieber Justinus. Das kann uns doch auch nicht helfen.

Justinus: Aber wir brauchen Fakten. Ich will dich doch hier wieder raus bringen.

Paulus: An Fakten habe ich genug. Was Jesus alles an Großem getan hat: einfach herrlich!

Justinus: Können wir nicht einfach die Sache mit Jesus weglassen und erzählen, die Unruhen seien nicht durch deine Botschaft von Jesus Christus entstanden?

Paulus: Wo denkst du hin? Da denke ich nicht einmal darüber nach.

Justinus: Dann können uns nur noch die Götter helfen!

Paulus: Nein, nicht die Götter! Ich habe dir doch schon erzählt, lieber Justinus, dass eure römischen Götter nicht helfen, genauso wenig wie die griechischen.

Justinus: Wieso? Es ist doch nicht schlecht, für jeden Lebensbereich einen zuständigen Gott zu haben.

Paulus: Siehst du, das ist der Unterschied in unserem Glauben. Allein Jesus Christus hält die Dinge in seiner Hand.

Justinus zieht aus dem Papiergewirr ein Blatt.

Justinus: Genau das hat dir doch auch in Lystra Probleme gemacht, wie ich hier lese.

Paulus: Ja, das mag schon sein. Aber Gott hat auch gezeigt, was für ein mächtiger Gott er ist. Steht das dort auch in deinen Akten?

Justinus: Nein, aber wie du die griechischen Götter abgelehnt hast.

Paulus: Ja, genau! In Lystra ging es auch darum, welchem Gott wir Menschen Vertrauen schenken.

Justinus: Ja, erzähle es doch endlich. Meine Feder ist gespitzt. Vielleicht bekomme ich dadurch ein paar Fakten, die dir hier heraus helfen.

(Hier kommt die Erzählung aus der Sicht des Paulus – siehe Seite 19 im Heft.)



3. Rahmengeschichte Teil 2 „Er allein hat die Macht“

Justinus geht immer noch mit seiner Feder auf und ab.

Justinus: Lieber Paulus, wenn du mir nicht schon so manche wundersame Geschichte erzählt hättest, würde ich behaupten du bist nicht mehr ganz richtig im Kopf.

Paulus: Aber genau so war es, das versichere ich dir bei Jesus Christus.

Justinus: Und Jesus hat wirklich diesem Mann geholfen?

Paulus: Ja, ich habe es selbst erlebt.

Justinus: Das kann doch auch nur Zufall gewesen sein, oder der Mann hat seine Lähmung nur gespielt.

Paulus: Meinst du, dass die Einwohner von Lystra dann so reagiert hätten?

Justinus: Da hast du auch wieder recht.

Paulus: Ich habe inständig darum geworben, Jesus Christus zu vertrauen. Aber den Leuten in Lystra fiel es nicht so leicht. Ich glaube die Vorstellung ihrer Götter war zu stark.

Justinus: Ja, wir sind halt so aufgewachsen und kennen diesen Gott noch nicht. Aber dein Jesus ist schon wirklich einer von den mächtigsten Göttern.

Paulus: *(Aufgebracht.)* Justinus! Nein! Er ist nicht einer von vielen Göttern, er ist der Einzige, er, der alles gemacht hat!

Justinus: Paulus, jetzt muss ich schon sagen, dass mich dieser Jesus immer mehr interessiert. Aber nur auf einen Gott zu vertrauen ... Na ja, ich weiß nicht!

Paulus: Probier es doch einfach aus.

Justinus geht in sich versunken vor Paulus her und flüstert dabei.

Justinus: Nur auf Jesus vertrauen, ne ne ne diese Geschichten. Ich weiß auch nicht. Vertrauen, worauf vertraue ich eigentlich?

Paulus spricht Justinus an, der in sich versunken ist. Der reagiert nicht.

Paulus: Justinus! Justinus! Ja, mach' dir darüber ruhig Gedanken.